Erasmus im Wintersemester 2025/26

von Leni Biagini

Erfahrungsbericht Grenoble

Einleitung

Ich habe ein wirklich tolles Erasmussemester in Grenoble, Frankreich verbracht und den Charme dieser studentischen Alpenstadt geliebt. Als Berlinerin habe ich die Ruhe und Nähe zur Natur in der kleineren Stadt sehr genossen und würde sie als Erasmus-Stadt total empfehlen, da man sich in den 4 Monaten wirklich auch in der Stadt einleben kann. Genug geschwärmt: Hier auf der ersten Seite findest du eine Kurzfassung, und auf den nächsten Seiten wird es dann noch detaillierter.
Ich hoffe, dass dir die folgenden Informationen bei deiner Entscheidung und Vorbereitung auf ein Semester helfen werden!

Die Stadt

-Stadt mit 150.000 Einwohnenden (500.000 in der Metropole)
-30min mit dem Bus in die Alpen zum Wandern/Skifahren
-3h zum Meer
-Fahrrad als Hauptfortbewegungsmittel (Stadt-Mieträder für 12€/Monat)
-schöne Innenstadt+ Campus, Süden der Stadt nicht schön und hohe Kriminalität

Sport

-sehr sportliche Stadt
-Fußball, Paddel, Tennis teils kostenfrei auf dem Campus
-man kann 2 kostenlose benotete Sportkurse wählen
-jedes Wochenende geht man Wandern/ Skifahren :)

Wohnsituation

-die meisten wohnen in Studiwohnheimen auf dem Campus (250-350€)
-man findet auch leicht eine WG/ Wohnung in der Innenstadt

Uni-Leben

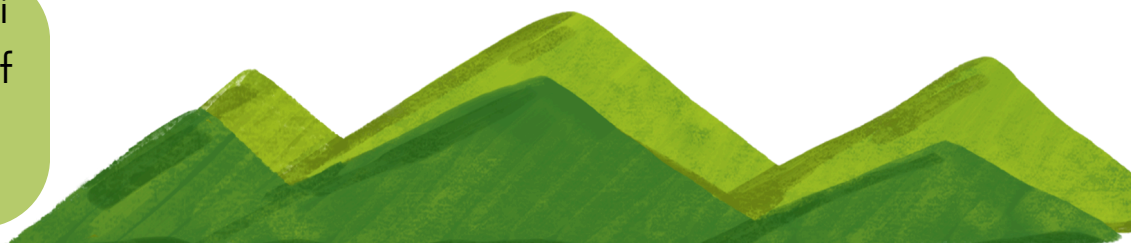
-großer Campus (eigener Stadtteil) mit 60.000 Studis
-große Erasmus-Bubble
-viele Studi-Initiativen, Rabatte, Soziales Angebot
-politisch engagierte Studierende

-französische Uni ist eher theoretisch und anspruchsvoll
-mind. B2 Französisch ist wichtig
-man muss ca. 8-10 Kurse die Woche belegen für 30 ECTS
-Klausuren zwar sehr schwer, aber man kann leicht gute Noten schreiben
-man kann frei Kurse aus der ganzen Fakultät wählen (Kunst/ Journalismus/ Kommunikation/ Sprachen/ Theater)
-man kann auch 2 Kurse aus jedem anderen Studiengang der Uni wählen

Nachtleben

-gute Tanzbars mit viel französischer Musik
-Clubs sind mittelgut

Schreib mir gern bei jeglichen Fragen auf Instagram!
@leniemals



von Leni Biagini

Grenoble Innenstadt

Erasmus im Wintersemester 2025/26

von Leni Biagini

Grenoble Unicampus

Uni-Sportangebot

Am Anfang des Jahres darf man an der Université Grenoble Alpes 2 Sportkurse wählen. Diese werden über die SUAPS Website gebucht und man kann von Bogenschießen bis Schwimmen sehr viel wählen. Man kann einen unbenoteten Kurs wählen, der dann circa 30€ für ein Semester kostet, und einen benoteten. Dort muss man dann auch immer erscheinen und bekommt eine Note, die an der UdK aber nicht angerechnet wird.

Tennis und Paddel

Ich habe Tennis für mich entdeckt und kann allen Gleichgesinnten sehr ans Herz legen, bei GUC Tennis für 37€ Mitglied zu werden, da man dann jederzeit, so oft man will auf den 20 Plätzen des Univereins spielen kann. Als UGA Student kann man auch kostenlos immer Paddel spielen, man muss sich nur einmal bei GUC an der Rezeption einen Account machen. Tennis- und Paddelschläger sowie Bälle kann man sich sehr günstig leihen.

Wandern

Als Alpenstadt ist Wandern natürlich der Mittelpunkt der ersten 3 Monate in Grenoble. Ich hatte nur 2-3 Tage die Woche Univeranstaltungen und war dann mit meinen Freunden meist 2 Mal die Woche wandern, obwohl ich ursprünglich gar kein Wander-Fan war. Nach Chamechaude, Chamrousse, Col de Porte und Moucherotte (Wandergebiete) kommt man gut mit den Bussen. Besonders eindrucksvoll ist Belledonne, eine der höchsten Spitzen in der Gegend. Wir haben dort eine 2-Tages-Tour gemacht und in den Bergen gezeltet, was mein absolutes Highlight des Semesters war. Zelt, Isomatte und Schlafsack kann man sich bei einem Wanderverein der Uni namens *Alpes-Là* ausleihen und zahlt 15 Euro für 1 Woche.

Skifahren

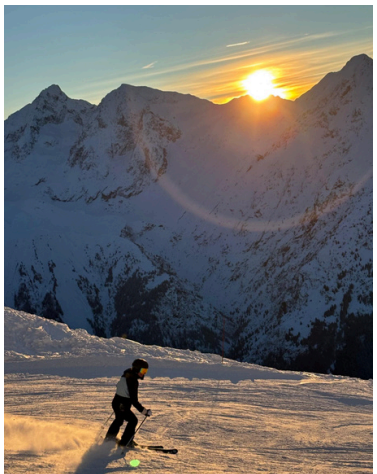
Die meisten Studis suchen sich Grenoble aufgrund der Nähe zu den Bergen aus. Tatsächlich kommt man innerhalb von 40min Bus in tolle Skigebiete. Ich war mit meiner Freundesgruppe das erste Mal Ende November Skifahren, als die großen Skigebiete (Les Deux Alps, Alpe d'Huez) aufgemacht haben. In den tieferen Skigebieten (Chamrousse, Les 7 Laux) kann man meistens erst ab Januar mit guten Skikonditionen rechnen. Fast alle Erasmus-Studis in der Stadt sind ski-obsessed, in meiner Freundesgruppe waren auch einige ausgebildete Skilehrer, stell dich also auf ein sehr hohes Ski-Level ein ;). Man kann aber auch sehr gut besser werden, da man von der Uni aus kostenlose Skikurse für jedes Level bekommen kann. Skiverleihe wie *Horizon Montagne* verleihen für circa 20 Euro/Tag gutes Material, ich habe aber meistens einfach am Lift im Skigebiet geliehen, da es nicht viel teurer war, man nicht schleppen muss und falls was nicht passt, man vor Ort umtauschen kann.

U-Glisse Skikarte

Ein Must-have für alle Skifahrenden ist die U-Glisse Karte. Das ist eine Karte, die in allen umliegenden Skigebieten als Skipass funktioniert und online aufgeladen wird. Man zahlt ein Mal 25€ und kriegt dann 20% Rabatt auf viele Skiverleihe in der Stadt und bis zu 20€ pro Tag Ermässigung auf die Skipässe. Nach einem Skitag lohnt sich die Karte also meist schon. Ende November kann man die Karte über SUAPS (Sportangebot der Uni) kaufen und in der Uni abholen. Über die U-Glisse Website kann man auch die Skikurse und -busse buchen.

Skibusse

Man kann über *bus-et-clic* Skibusse in alle Skigebiete buchen, die allerdings circa 10 € pro Fahrt kosten. Ansonsten gibt es von U-Glisse Skibusse für 17,50€ Hin- und Zurück, immer Donnerstags und am Wochenende. Nach Chamrousse und Les 7 Laux (die niedrigeren, kleineren Skigebiete) kommt man tatsächlich mit einem Monatsticket des ÖPNV kostenlos, ohne zahlt man 12€ Hin- und Zurück, auch buchbar über bus-et-clic. Mit Monatsticket empfiehlt es sich, einen Sitzplatz über die Website zu reservieren, da die Busse auch gern mal ausgebucht sind. Am einfachsten ist es, Freunde mit Auto zu haben ;)



Transport

Ein **Fahrrad auszuleihen** ist meiner Meinung nach in Grenoble ein Muss. Bei *mvelo* kann man sich eins der gelben Stadträder, die überall in der Stadt verteilt sind, für 1 Tag bis 1 Jahr mieten. Die funktionieren gut, werden nicht geklaut und gratis repariert. Am Anfang des Semesters gibt es eine Aktion, wo 1 Jahr 50€ kostet, ansonsten kostet 1 Monat ca. 16 Euro und 3 Monate 36€. In meiner Freundesgruppe hatten alle eins dieser Fahrräder und man ist überall damit rumgefahren, es ist super flach und es gibt tolle Fahrradwege. Außerdem fahren die Bahnen nur bis 1 Uhr, deswegen ist es nachts super hilfreich, einfach ein Fahrrad zu haben, da ich nachts leider ungern allein zu Fuß unterwegs war. Man leiht sie sich in einem der 2 Läden, am Hauptbahnhof oder auf dem Campus, aus.

Außerdem empfiehlt es sich, vor allem im Winter, ein **ÖPNV Ticket** (*mtag*) für 18€ pro Monat zu machen, da dort auch die Ski- und Wanderbusse inklusive sind und man zum Kommunikationsinstitut eigentlich nur mit der Bahn hinkommt. Am Besten ist es sowieso, das Institut zu vermeiden, aber dazu mehr beim Thema Uni. In der Stadt gibt es Busse und Straßenbahnen, die tagsüber sehr regelmäsig fahren und den Campus und die Stadt top verbinden, nachts fahren sie aber wie gesagt nicht.

Gute (Tanz)Bars:

-Jules Verne
-O'Pogs
-K'fe des Jeux
-Minimistan
-Gaspard

Gute Cafés:

-Minimistan
-Minouch
-Tower Coffee
-Pain & Cie
-EVE (Campus)

Tanzen gehen:

-Drac& Amperage
-Le Vieux Manoir
-Austra Rocks
-EVE
-Tord Boyaux

Städtetrips:

-Nizza
-Lyon
-Annecy
-Mont Blanc
-Geneve

Französische Restaurants:

-La Ferme à Dédé
-Chez Marius
-Pain & Cie
-La Cotelette
-Les 3 Amis

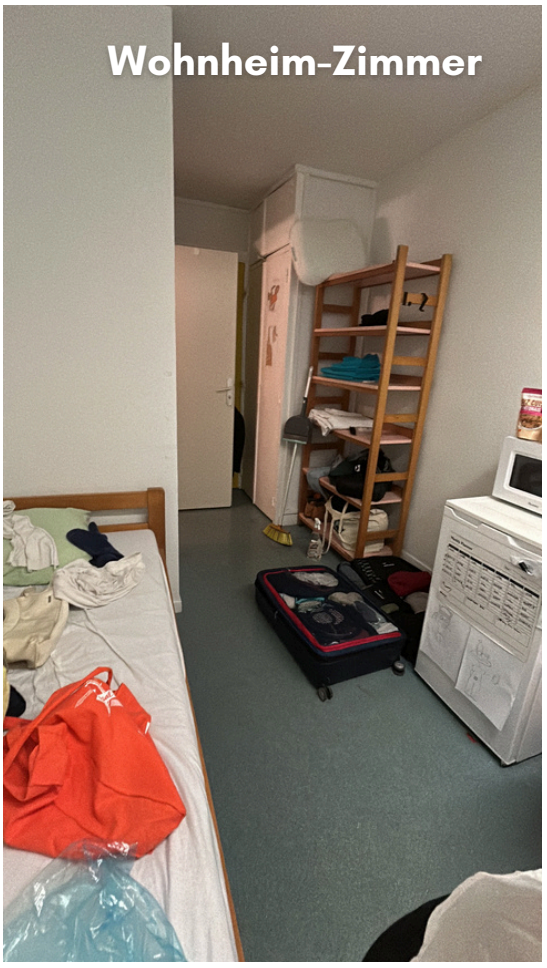
Anreise aus Berlin:

-Zug Berlin-Frankfurt-Lyon-Grenoble
-Zug Berlin-Bern-Genf-Grenoble
-Flug nach Genf/ Lyon +Flixbus/Zug

Wohnen

In Grenoble hat man keine Probleme, eine Wohnung/ Zimmer zu finden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die sehr davon abhängen, in was für einer Art Unterkunft man leben will. Man kann entweder direkt auf dem Uni-Campus (Saint-Martin D'Heres) wohnen, oder in der Innenstadt, welche ca. 15 min voneinander entfernt sind.

Die Studi-Wohnheime



Von meinen Erasmus-Freunden haben 90% in den Studi-Wohnheimen von CROUS, dem französischen Studierendenwerk, gelebt. Diese waren recht billig (250-350€ im Monat) für ein ca. 10qm Zimmer mit Bad und Gemeinschaftsküche. Allerdings muss man da etwas abgehärtet sein, die Küche ist oft eklig und man bekommt von CROUS keinerlei Ausstattung und muss fast alles selbst kaufen. Die Wohnheime befinden sich fast alle auf dem Campus, und man fährt von dort aus 10min Fahrrad oder 25min mit der Bahn in die Innenstadt. Ein großes Manko ist auch, dass man keinen Ort zum Chillen mit Freunden hat, da jeder nur dieses sehr kleine Zimmer hat. Für die Crous-Zimmer kriegt man 2-3 Monate vor Beginn eine Mail, und kann sich dann darauf bewerben. Pauschal kann ich sagen das Condilllac das beste Preis-Leistungsverhältnis hat, Ouest und Berlioz sind okay und haben eine gute Lage. Marie Renaud und Joseph Furier sind etwas besser vom Standard aber auch etwas teurer und eine schlechtere Lage (ca. 350-400€). Das beste Wohnheim ist Maison des Etudiants, frisch gebaut und es liegt in der Stadt mit guter Anbindung an den Campus.

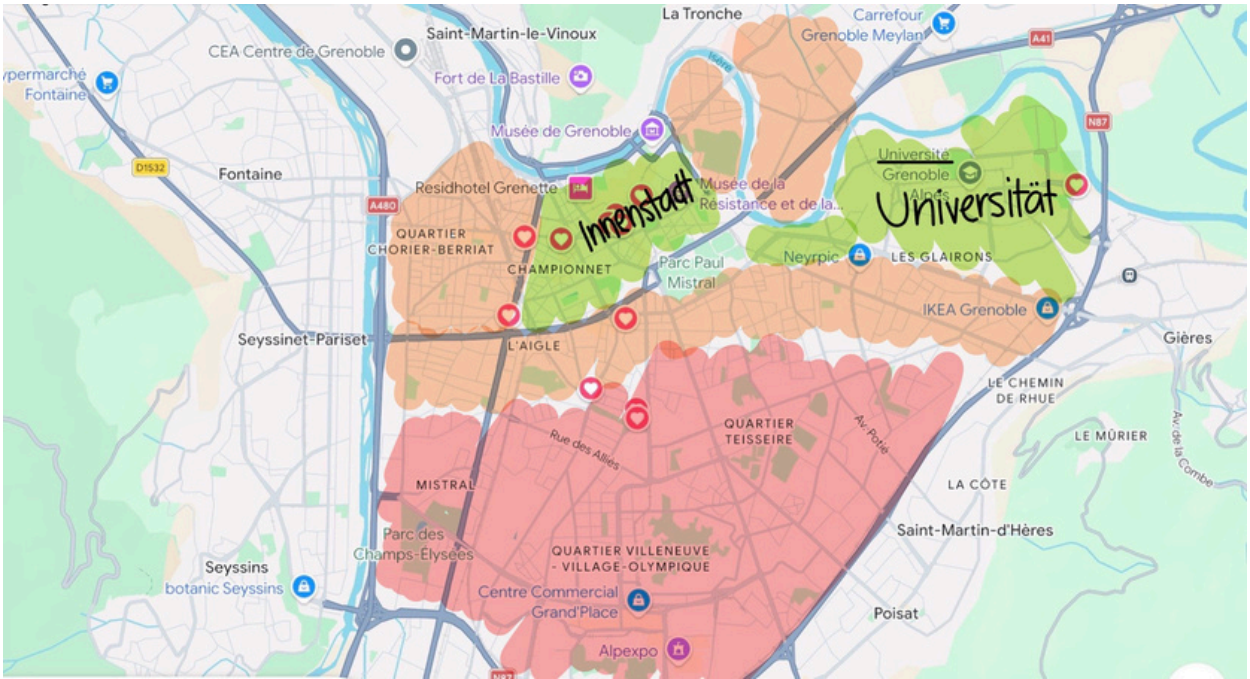
.

WG-Zimmer

Über verschiedene Wege kann man auch ein WG-Zimmer in der Stadt finden. Diese kosten circa 300-500€ im Monat und sind gut, um mit den lokalen Studis in Kontakt zu treten. Dafür kann man lacartedecollocs.fr / leboncoin.fr (französisches Ebay) oder Facebook nutzen. Ich habe mit einem Freund in einer eigenen Wohnung in der Stadt gewohnt, welche wir über studapart gefunden hatten. Die Wohnung war traumhaft und der Preis gut (370€ kalt), man muss sich dann nur eben auch mit allen "echten" Problemen einer Wohnung auseinandersetzen: Heizverträge, suspekter Schlüsseldienst auf Französisch, Streit mit Vermieter... das hat mich auf jeden Fall einige Nerven gekostet. Das Tolle an der eigenen Wohnung war, dass wir immer alle Freunde zu uns einladen konnten, da diese alle nur ihre Wohnheimzimmer hatten. Bei der Wohnungssuche würde ich stark auf die Lage achten, da es in manchen Ecken der Stadt nachts nicht so toll ist. Man kann sagen, je südlicher man in der Stadt ist, umso unsicherer.

Private Wohnheime

Ein Freund hat in einem privaten Wohnheim gewohnt, eigenes Studio und geteilte Dachterasse für 660€. Er fand es überteuert und war auch auf der ganz anderen Seite der Stadt, weit weg von der Uni. Die Wohnheime sind zwar sehr schick, aber bei CROUS sind die teureren ähnlich schick und deutlich günstiger



Kurswahl

Die Wahl der Kurse der Uni ist etwas tricky.
Ich habe erst recht spät verstanden, dass wir nicht einfach einem Studiengang zugeteilt werden und dort alle Kurse belegen, sondern es viele verschiedene Optionen gibt. Die Kurse, die einem die UGA vorschlägt, kommen aus zwei verschiedenen Studiengängen:
Es gibt eine Art **Nebenfach** (Mineure) namens **Information-Communication,** das sich die Geisteswissenschaftler*innen dazuwählen können. Dort gibt es 4 Vorlesungen (Vorlesung= CM), die man wählen kann.
Außerdem gibt es **L3 Information-Communication**, das ist eine Art einjähriger Studiengang, den die französischen Studis als 3. Studienjahr machen können. Dieser teilt sich in **Orientation** "Communication" und "Journalisme" auf.

Man bekommt ein paar Wochen vor Unibeginn einen Katalog dieser Kurse, die man sich aussuchen kann. Ich würde aber nicht nur blind dei Vorschläge wählen, da man auch noch andere Freiheiten hat.

Kurse die man wählen kann:

alle LLASIC-Kurse, die offen für Erasmus-Studis sind
→ am gwk-ähnlichsten: aus dem Bereich Information-Communication
zwei Kurse aus anderen Fakultäten
→ Beispiel: Entrepreneurship in der Fakultät Economie et Gestion
zwei SETI-Kurse
(alle möglichen Themen)
→ das ist ein bisschen wie Studium Generale, schnell ausgebucht
zwei Sportkurse und ein Sprachkurs
→ UdK rechnet diese aber nicht an

Meine Kurswahl (ECTS):

Industries culturelles (2,25) TIC en communication des organisations (2,25) Acteurs de la communication politique et publique (2,25)	Vorlesungen aus L3 Information-Communication -leider sehr viel Workload für die wenigen ECTS -sehr theoretisch
Analyse de l'Information (3)	-Journalismus-Seminar, wo vor allem Zeitungen analsiert wurden -nur ca. 15 Studis
Theories de la Communication mediatique (4) Communication des Organisations (4)	-Vorlesungen aus Mineure Information-Communication -auf dem Campus
Entrepreneurship (5) Entrepreneurial Marketing Challenges (5)	-aus der Economie-Fakultät (FEG) -auf englisch -viele ECTS trotz wenig Wochenstunden -wenige Studis, eher Seminar, alle international
Challenge Entrepreneurial (3)	-SETI-Kurs -nur insg. 3 tage lang, sehr entspannt
Tennis& Französisch	-nicht anrechenbar

Wichtige Tipps:

Ich empfehle euch sehr, wenn's möglich ist, **nicht** Kurse am ICM (Institut de Communication et des Medias) zu wählen, da es nicht auf dem Campus, sondern in **Echirolles** ist. Das ist mit der Bahn c. 30-45min von allem entfernt, keine schöne Gegend, und es gibt keine Mensa. Das Leben spielt sich auf dem UGA-Campus ab, und obwohl die "cooleren" Kurse für uns in Echirolles waren, fand ich es immer super nervig, dort Unterricht zu haben.

Wenn ihr gern Kontakt zu französischen Studis schließen wollt, sind **Seminare**, zum Beispiel aus **L3 Orientation Journalisme** wie *Analyse de l'Information* sehr hilfreich. In den Vorlesungen ist es sehr schwer, Kontakte zu knüpfen, aber die Journalisten sind nur 15 Studis und haben mich gern in ihre Gruppe aufgenommen. So habe ich französische Freunde gefunden, da ich die dann auch täglich in den Vorlesungen oder Seminaren gesehen habe.

Da man in Frankreich eher wenig ECTS auf die Kurse bekommt, musste ich am Ende echt viele wählen und hatte in der letzten Woche 7 Klausuren. Deswegen empfehle ich den Ausgleich durch Seminare und SETI Kurse sehr! Insgesamt hatte ich 2 bis 3 Tage die Woche Uni, dafür aber sehr lange Tage. Ich empfehle das "Modell" nicht sehr, da man nach 2 französischen Vorlesungen eher nicht mehr so rezeptiv ist und ich immer viel nacharbeiten musste. Also lieber Aufteilen und Pausen dazwischen, die es eigentlich in Frankreich zwischen den Vorlesungen nicht gibt (10-12 Uhr heißt auch wirklich 2 Stunden VL).
Die Vorlesungen waren eher sehr theoretisch und vom Französisch-Level auch nicht ohne. In der ersten Woche kann man alle Kurse mal anschauen und dann entscheiden ob man sie wählt. Macht das! Wenn ein Kurs langweilig + schwer ist, kann einen das schon echt fertig machen (das war bei mir *Theories de la Communication mediatique*). Insgesamt musste ich im Semester mit Abstand mehr lernen als normalerweise bei GWK und so richtig spannend fand ich es selten- es sind eher klassische Kommunikation-Theorien-Themen und weniger künstlerisch als an der UdK.